

## **o8. Für einen verlorenen Tag danken**

„Der Altvater Sisoës sagte zu einem Bruder: ‚Wie geht es?‘. Dieser antwortete: ‚Vater, ich verliere die Tage (die Zeit)‘. Und der Altvater zu ihm: ‚Auch wenn ich den Tag (die Zeit) verloren habe, danke ich‘<sup>1</sup>.

Wir werden nie genug über die Überlegungen der Wüstenväter staunen. Dass wir, wie dieser Bruder, immer wieder Tage verlieren (vergeuden), - das wissen wir nur allzu gut. Aber es fällt uns schwer zu denken, dass einer der größten Asketen, der Nacheiferer des Antonius auf den Berg der Heiligkeit, manchmal den Eindruck habe, einen Tag verloren zu haben.

Oder wir denken, es sei eher eine Übertreibung, die von der Demut kommt, oder es sei Nachsicht diesem Bruder gegenüber, den der Altvater ermutigen und trösten will. Aber das ist nicht der Punkt. Der Höhepunkt dieses Spruchs liegt in den letzten Worten: „Ich danke“.

Und dort entdecken wir tatsächlich Übertreibung und Nachsicht; aber für Sisoës ist es vor allem das Eingestehen der nackten Wahrheit, - einer tiefen, unter den Augen Gottes gelebten Wahrheit.

Ich verliere meine Tage, weil ich sie gewöhnlich, wenn nicht gerade in der Sünde, so doch gewiss in Belanglosigkeiten verbringe, oder in der Zerstreuung, in der Trägheit. Und meistens kümmere ich mich nicht darum. Und wenn überhaupt, dann, um mich zu beklagen, um mich darüber zu ärgern und um mich zu entmutigen; und am anderen Tag fange ich wieder von neuem an.

Sisoës verliert die eigenen Tage nicht; aber wenn es einmal vorkommt, dass er an einem Tag weniger eifrig, oder für kurze Augenblicke mit den Gedanken von Gott fern ist, dann hat er schon den Eindruck, den Tag vergeudet zu haben.

Aber, ganz davon entfernt, sich zu betrüben, *dankt er dem Herrn, dass er ihm die Gelegenheit gegeben hat, die eigene Schwäche und die eigene Unvollkommenheit zu erfahren.*

Am anderen Tag beginnt er wieder neu, mit erneutem Schwung, mit neuem Eifer und neuer Großmut.

Sisoës hat seinem Gesprächspartner nicht gesagt: „Mach´ es wie ich!“, aber das ist sicher trotzdem (und so wohl erst recht) die Lektion, die Lehre, die der andere verstanden und mitgenommen hat.

Dass auch wir aus diesem Spruch die leise Mahnung zu Treue und Vertrauen heraushören mögen!<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Sisoës 54

<sup>2</sup> Regnault, Heute auf die Wüstenväter hören, S.52, eigene Übers.